

II- 395 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XII. Gesetzgebungsperiode

Bundesministerium für  
Land- und Forstwirtschaft

Wien, am 23. Juli 1970

Zl. 65.024 - G/70

111/A.B.  
zu 199/J.  
Präs. am 29. Juli 1970

B e a n t w o r t u n g

der schriftlichen Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat  
EGG und Genossen (SPÖ), Nr. 199/J, vom 8. Juli 1970, betref-  
fend Mittel für Katastrophenvorbeugung in Tirol

Anfrage:

Sind Sie in der Lage, für das Land Tirol in verstärktem Ausmaß  
Mittel zur Katastrophenvorbeugung zur Verfügung zu stellen?

Antwort:

Auf dem Gebiet der Wildbach- und Lawinenverbauung wurden, auf  
Grund der großen Hochwasserschäden der Jahre 1965 und 1966, bei  
denen die Bundesländer Kärnten und Tirol den meisten Schaden  
erlitten haben, die Kreditzuteilungen für diese beiden Länder  
wesentlich erhöht.

Im Hinblick auf die insbesondere in Nordtirol eingetretenen  
schweren Murgänge und Lawinenstürze schiene es gerechtfertigt,  
Tirol hinsichtlich der Zuteilung von Mitteln neuerlich besser  
zu stellen. Im zweiten Halbjahr wird unter Berücksichtigung  
konjunkturpolitischer Gesichtspunkte geprüft werden, ob Tirol  
aus der Zentralreserve, die für Sofort-Maßnahmen im Falle  
neuerlicher Katastrophen bereit gehalten wird, bevorzugt be-  
teilt werden kann.

Für den Flußbau wurden in Österreich in den Jahren 1967 bis  
einschließlich 1969 insgesamt 1.065,503 Mio S an reinen Bundes-  
mitteln aus den finanzgesetzlichen Ansätzen 1/60848, 1/60858,  
1/60866, 1/60876 und 1/60887 bereitgestellt. Hievon stammen  
658,785 Mio S aus dem Ordinarium bzw. Eventualvoranschlag  
(1968) und 406,718 Mio S aus dem Katastrophenfonds.

In der gleichen Zeit von 1967 bis Ende 1969 erhielt das Land  
Tirol insgesamt 263,822 Mio S an Bundesmitteln. Das sind rund

24,7 % der Mittel, die in dieser Zeit für den Flußbau in ganz Österreich zur Verfügung standen. Vom vorgenannten Betrag (263,822 Mio S) stammen 141,647 Mio S aus dem Ordinarium bzw. Eventualvoranschlag (1968) und 122,175 Mio S aus dem Katastrophenfonds.

Im heurigen Jahr sind für den Flußbau in Österreich insgesamt 348,105 Mio S an reinen Bundesmitteln veranschlagt. Hievon 152,105 Mio S im Ordinarium und 196,000 Mio S im Katastrophenfonds. Im heurigen Jahr erhält der Flußbau in Tirol insgesamt 103,5 Mio S. das sind rund 29,7 % der Mittel, die im Jahre 1970 für den Flußbau in ganz Österreich veranschlagt sind.

Aus dieser finanziellen Entwicklung geht hervor, daß für den Flußbau in Tirol sowohl auf dem Gebiete der Schadensbehebung als auch auf dem Gebiete der Vorbeugung eine starke Intensivierung eingetreten ist.

Die Zuteilung der Mittel im kommenden Jahr hängt von der Beschlussfassung des Nationalrates über das Budget 1971 ab.

Der Bundesminister:

